

Die Parochie Polenz mit Filial Ammelshain.

Polenz, in alten Urkunden Poliza oder Politz, liegt vier Stunden östlich von Leipzig, zwei Stunden südwestlich von Wurzen, zweieinhalb Stunde nordwestlich von Grimma, der Ephoralstadt, eine Stunde südlich von der Eisenbahnstation Machern, dreivierteil Stunde südöstlich von Brandis, der nächsten Stadt und Eisenbahnhaltestelle. Das Dorf zählt 498 Einwohner, ist ringförmig gebaut, von den Fluren des Rittergutes und der Gemeinde umgeben, im weiteren Umkreis von Wald, der auf der Westseite bis an das Dorf heranreicht. Auf dem höchsten Punkte liegt die Kirche mit dem weithin sichtbaren Turme, die Pfarre und Schule. In früherer Zeit unterschied man Ober- und Niedropolenz nach den zwei Rittergütern, denen es zugehörig war. Später ward der Besitz vereinigt. Das hiesige Rittergut dürfte als das Stammhaus der Familie von Polenz anzusehen sein, die urkundlich 1216 in Leipzig (Rampbold von Polenz) erwähnt wird. Im Jahre 1472 kam Polenz durch Kauf oder Heirat in den Besitz der Familie von Lindenau, deren Nachkommen es heute noch innehaben. Längere Zeit hindurch waren die Rittergüter Machern und Ammelshain mit diesem Besitz vereinigt. Hans von Lindenau, der erste Besitzer, vererbte 1491 das Gut seinem dritten Sohne, Wilhelm von Lindenau. Dieser war ein etwas übereifriger Förderer der Reformation und geriet mit seinem Better, Sigmund von Lindenau, Bischof von Merseburg, der später ebenfalls der Reformation zugetan war, in Konflikt. Wilhelm vertrieb 1523 den katholischen Pfarrer Caspar Ottel und setzte Johann Krefz aus Weyde an seine Statt. Dieser hatte sich ohne weiteres verheiratet und wurde deshalb vom Bischof exkommuniziert. Aber Wilhelm, der 1524 selbst eine Nonne geheiratet hatte, schützte ihn in seinem Amte, zumal auch der Kurfürst auf seiner Seite war. Außer Polenz wurden die Orte Machern und Schönbach als „Herde der lutherischen Kezerei“ bezeichnet. Durch die Kirchenvisitation von 1529 jedoch ward Krefz wegen seiner zwinglischen Abendmahlslehre seines Amtes entsetzt unter Belassung der Einkünfte vom Filial Ammelshain.

Wilhelm von Lindenau starb 1555. Unter seinen Nachfolgern ist Wolf von Lindenau hervorzuheben, der durch den 30 jährigen Krieg in große Geldnöte geriet. Unter seinen Gläubigern, die ihn hart bedrängten, war seine Wuhme, die böse Käthe genannt, die schlimmste. Sie ließ durch das Gericht zu Wurzen als Zeichen der Pfändung des Gutes einen Spahn aus dem Schloßstore herausbauen. Wolf war fünfmal verheiratet, wodurch er wieder zu Reichtum und Ehren kam. 1702 ward er Amtshauptmann zu Leipzig, Wurzen und Mügeln; Kaiser Leopold erhob ihn in den Reichsgrafenstand. Bei seinem Tode 1710 hinterließ er Polenz, Machern, Gotha bei Eilenburg, Cossen, Zeititz und die beiden Wurzner Mühlen. Sein Bild befindet sich in der Kirche zu Machern. Ferner ist rühmend zu erwähnen Gottlob Heinrich von Lindenau, Kammerherr und Kreis-Oberforstmeister zu Schneeberg, der sich um Polenz vielfach verdient machte. Er starb am 15. Juli 1830. Der Besitz ging auf seinen Schwiegersohn, den Major von Petrikowsky-Lindenau über und von diesem auf den kgl. Kammerherrn und Oberforstmeister Hans Oskar von Trebra-Lindenau, seit 1841 vermählt mit Felicie, der Enkelin Heinrichs von Lindenau der mit dem Besitz auch den Namen „Lindenau“ auf die Familie Petrikowsky und Trebra vererbte. Oberforstmeister a. D. von Trebra-Lindenau wohnte in Polenz von 1865 bis zu seinem am 16. Februar 1892 erfolgten Tode. Er und seine Gemahlin sind Wohltäter der Gemeinde gewesen auf mancherlei Weise, durch Errichtung einer Kinderbewahranstalt, einer Volksbibliothek, durch reiche Geschenke und Vermächtnisse. Kirche und Schule wurden durch sie gefördert. Durch zahlreiche Grundstückstausche, meist Feld gegen Wald, arrondierte Herr von Trebra nicht nur den Besitz des Rittergutes, sondern wandte auch vielen Begüterten namhafte Vorteile zu, so auch dem Pfarrlehn. Der Besitz ging nach seinem Tode auf seinen zweiten Sohn, Curt von Trebra-Lindenau, Major a. D., über. Der Grundbesitz des Rittergutes umfaßt 702ha, wovon 438 ha Wald sind, mit 128567,6 Steuer-Einheiten.